



peace brigades international

menschen.rechte.

schützen.

Gewalt, Kriminalität und Repression im Norden Mexikos

Ein Augenzeugenbericht von
Silvia Méndez

29. November 2014

18 bis 20 Uhr

Villa Leon: Nürnberg

pbi-deutschland.de

pbi
making space for peace

Silvia Méndez und das Paso del Norte

Die mexikanische Menschenrechtsorganisation Paso del Norte (dt: Nördlicher Weg) gründete sich in der Grenzstadt Ciudad Juárez im Bundesstaat Chihuahua, um die Menschen in der von Gewalt geprägten Stadt zu unterstützen. Gewalt, Kriminalität und Repression sind dort an der Tagesordnung, Korruption und Straflosigkeit sind weit verbreitet. Paso del Norte begleitet Opfer von Folter und Angehörige gewaltsam Verschwundener.

Die Praxis des gewaltsamen Verschwindenlassens ist kein unbekanntes Phänomen in Mexiko: Ende September 2014 wurden 43 Studenten nach Protesten in der südlich von Mexiko-Stadt gelegenen Provinzstadt Iguala von mutmaßlichen staatlichen Sicherheitskräften verschleppt. Ciudad Juárez selbst erlangte traurige Berühmtheit durch die hohe Zahl verschwundener Mädchen und Frauen.

Da die Mitarbeitenden von Paso del Norte aufgrund ihres Engagements häufiger Bedrohung ausgesetzt sind, erhält die Organisation seit 2013 internationale Schutzbegleitung durch pbi.

Silvia Méndez Hernández stammt aus Ciudad Juárez und begann nach langjähriger Tätigkeit in der Billiglohnindustrie, Sozialwissenschaften zu studieren und Basisprojekte zu koordinieren. Seit 2004 ist sie feste Mitarbeiterin bei Paso del Norte.



Informationen

Vortrag mit anschließender Diskussion

Bürgerzentrum Villa Leon

Philipp-Körber-Weg 1

90439 Nürnberg

(U2, U21, U3, Haltestelle Rothenburger Straße)

Eintritt frei - Spende erbeten

Sprache: Spanisch mit Übersetzung ins Deutsche

Im Anschluss gemeinsames Ausklingen

peace brigades international - Deutscher Zweig e.V.

Bahrenfelder Straße 101a, 22765 Hamburg

info@pbi-deutschland.de